

Beilage zum Intelligenz-Blatt

Nro. 23. Montag den 20. März 1826.

Oberamt Tübingen.

Tübingen. Eingetretener Umstände halber sieht man sich von Seite des Königl. Oberamtes veranlaßt, die auf den 21. und 22. d. M. angeordnete Abhbr der Amts-Platz-Rechnung und Amts-Versammlung zurückzustellen, und deren Abhaltung auf die Woche nach Ostern, nehmlich die Rechnungsabhbr auf Mittwoch den 29. und die Amtsversammlung auf Donnerstag den 30. Merz festzusetzen, wornach sich die Ortsvorsteher achten werden.

Den 18. Merz 1826.

R. Oberamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Tübingen. (Güterverkauf.) Des Heinrich Guth Weingärtners dahier, sämtliche Güter kommen am 1sten April nochmals zum Aufstreich, nämlich:

- 1) 1 Brtl. 4½ Rthn. Baumacker auf dem Schnarrenberg, verkauft für 30 fl.
- 2) 1 Brtl. 11 Rthn. Weinberg im Kreuzberg im verminderten Anschlag für 15 fl.
- 3) 1 Brtl. Acker im Neckarthal, verkauft für 51 fl.
- 4) 2½ Brtl. Weinberg im Kreuzberg, verkauft um 50 fl.

Stadtrath Wolff.

Tübingen. Der Unterzeichnete wünscht dreifach gerichtlich versicherte, mit Anmeldungsempfangsheinen versehene, Capitalien von 100 bis 400 fl. in der Gesammtsumme von 2000 fl. gegen baares Geld umzusetzen; worüber die Liebhaber zu dem einen oder dem andern Posten die Obligationen Vormittags täglich einsehen können, bei

Den 9. März 1826.

Amtschreiber allda
Seeger.

Tübingen. (Logis zu vermiethen.) In der Mitte der Stadt sind bis Ostern 3 schöne Zimmer für Studierende, mit oder

ohne Betten um billigen Preis zu vermiethen. Wo sagt Ausgeber dieß.

Tübingen. (Logis zu vermiethen.) Bei Unterzeichnetem ist bis nächst Georgi ein Logis für eine Haushaltung oder auch für Studierende zu beziehen. Es besteht solches in einer Stube mit Alkoven, einer Küche im Dahn und noch einem Zimmer hinten hinten.

Den 7. März 1826.

Wilhelm Friedrich Kommerell,
in der Hirschgasse.

Tübingen. (Logis zu vermiethen.) Bis nächst Georgi ist in der Hafnergasse ein Logis für eine Familie oder eine einzelne Person vacant. Das Nähere sagt Ausgeber dieses Blattes.

Tübingen. (Acker zu verleihen.) Wer anderthalb Brtl. Acker bei der Steinlach zu Krautland in Bestand nehmen will, kann sich melden bei

Ruoff Nagelschmidt.

Tübingen. (Fruchtkasten feil.) Ein Kasten zu wenigstens 6 Scheffeln Frucht, ohne was noch von Mehl darinn aufbewahrt werden kann, ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres hierüber ist bei Ausgeber dieß zu erfragen.

Tübingen. (Heuverkauf.) Wer ungefähr hundert Centner Neckarthaler, Diehwaider und Desterberger Heu kaufen will, kann sich melden bei

Den 14. März 1826.

Johannes Schuler.

Bühl. (Futter zu verkaufen.) Unterzogene hat gegen 100 Zentner Heu und ewigen Klee zu verkaufen, gut gebbert, wovon auch Zentnerweise abgegeben wird.

Maria Lohmüller,
Wittve.

Tübingen. (Tapetenempfehlung.) Eine zum Theil so eben bei mir eingetroffene, zum Theil ehestens noch zu erwartende,

neue Auswahl sehr hübscher Tapeten, veranlaßt mich, mein Lager davon, für die bereits angetretene bessere Jahreszeit, wieder höchlichst in Erinnerung zu bringen, und dabei eine billige Bedienung zuzusichern.

Den 11ten März 1826.

Joh. Iml. Bofert.

L ü b i n g e n. Wer des Käblers Weiß Behausung in der Judengasse kaufen will, kann sich bei ihm selbst melden.

L ü b i n g e n. (Haus zu verkaufen oder zu vermietthen.) Wer eine ganze Behausung beim Ochsen sammt Garten, worinn sich ein guter Brunnen befindet, kaufen oder auf Georgi miethen will, kann das Nähere erfragen bei

Christian Walser,
Schuhmachermeister.

L ü b i n g e n. (Knochenmehl, Dungsalz und Hornspäne zu verkaufen.) Unterzeichneter hat reines Knochenmehl 100 Pfund zu 2 fl., Dungsalz das Pfund zu 24 kr., Hornspäne das Eimer zu 12 kr. zu verkaufen. Briefe und Säcke werden frei eingesendet erbeten.

Den 18. März 1826.

G. G. Bäckmann.

L ü b i n g e n. (Schuh- oder Stiefelwische-Empfehlung.) Bei dem Unterzeichneten ist Stiefelwische, das Pfund à 6 kr. zu haben, welche sehr gut für das Leder ist, indem weder Vitriol noch sonst etwas Schädliches sich dabei befindet. Sie leistet dem ohngeachtet die Dienste wie jede andere theure Wische und gibt im Augenblick einen Glanz wie Lack, wenn man mit den Bürsten schnell arbeitet.

Gottfried Wittich,
Schuhmachermeister,

wohnhaft in der Neckargass.

L ü b i n g e n. (Bleichanzeige.) Auf der schon bekannten vorzüglich guten Bleiche zu Ehingen an der Donau, haben die Bleichgeschäfte bereits ihren Anfang genommen, ich bitte daher das dahin Bestimmte an Tuch, Garn und Faden an mich abzugeben.

Den 12. März 1826.

Joh. A. Pöffler.

L ü b i n g e n. (Bleichempfehlung.) Auf

die kürzlich erhaltene Nachricht, daß die Ulmer Bleiche bereits mit Auslegung der ihr anvertrauten Leinwand w. beschäftigt ist, mache ich hiemit bekannt, daß ich auch dieses Jahr wieder die Factorie dieser Bleiche besorge, und empfehle mich dießfalls zu recht vielem und baldigem Zuspruch — um so mehr, da ich die Versicherung geben kann daß die Bleichwaaren nicht anders als vollkommen weiß gebleicht — und ganz unschädlich behandelt — zurückgeliefert werden.

Den 7. März 1826.

Kaufmann Walder.

L ü b i n g e n. Für die bekannt gute Bleiche in Kirchheim unter Teck, nimmt Leinwand an

Stadtpfleger
Knaus.

L ü b i n g e n. Ein Einsteher unter das Militair wird gesucht; wo, sagt

Den 18. März 1826.

Kellner Siegels,
zum Löwen.

L ü b i n g e n. Wieder frisch angekommene Häringe sind zu haben bei J. J. Bofert.

A l l e r l e i.

Charade.

Meine erstere trifft in Städten man an und
in Dörfern,
Und durch erhabenen Bau zeichnet sie immer sich aus.
Zahlreich waltet zu ihr die Menge gläubiger Seelen,
Denn nach Lehre und Trost sechzet das dürstende Herz.
Nach der zweiten verlangt gar oft der zärtliche Jüngling,
Wenn ihn des Vaters Geheiß ferne von Hause gesandt.
Eine Stadt seht ihr im Ganzen, am Berge gelegen,
Und ein niedliches Dorf, welches der Melkar bespält. G.

A u f l ö s u n g

der im letzten Blatte No. 22. enthaltenen Charade: Neinerzau.